



Rezension: Leela Cyd. Fotografieren für Instagram

Was braucht es, um auf Instagram aufzufallen?

Wenn es nach Leela Cyd geht, nicht viel: Ein halbwegs modernes Handy mit einer guten Kamera, dazu viel Kreativität und Durchhaltevermögen. Das heißt: Poste jeden Tag ein Bild auf Instagram! Bleib dran! Wer jedoch gehofft hat, dass in diesem Buch das Geheimnis gelüftet wird, wie man schnell an Tausende Follower kommt, wird wohl enttäuscht werden.

Was hatte ich für Erwartungen an das Buch mit dem Untertitel: „Der Fotokurs für kreative Feeds mit mehr Reichweite“? Ich hatte mit einem völlig anderen Aufbau gerechnet. Irgendwie anders sortiert in den Themen, vielleicht mehr wie ein Lehrbuch? Stattdessen liegt ein frisches, buntes Buch vor mir, das auch durch seine grafische Gestaltung gleich Lust macht, es zu durchblättern.

DIE RICHTIGE AUSWAHL

Es ist schwer, bei den eigenen Arbeiten hart durchzugreifen. Aber es muss sein, wenn Sie einen tollen Feed erstellen wollen. Die richtige Auswahl zu treffen fällt vielen Fotografinnen und Fotografen schwer. Wir haben ein tiefes Bewusstsein für den Kontext jeder Aufnahme und deshalb ist es so mühsam, Bilder zu verwerfen und nur die allerbesten zu behalten. Aber eine stimmige Abfolge zusammengehöriger Fotos schafft eine starke visuelle Botschaft. Hier ein paar Tipps, wie Sie die richtigen Bilder für Ihren Instagram-Feed auswählen.



Wo beginnen?
26



1 DENKEN SIE AN IHR PUBLIKUM
Vor dem Fotografieren sollten Sie überlegen, für wen die Bilder bestimmt sind. Ein informeller Privat-Account ist ideal, um Freunde und Familie auf dem Laufenden zu halten. Sind Ihre Inhalte hingegen für potenzielle Kunden oder Geschäftspartner, sollten Sie besser einen bestimmten Blickwinkel beibehalten.

2 THEMA ODER STIL?
Bleiben Sie bei einem Sujet: Essen, Reisen, Porträts und Innenräume sind nur vier Themen, die aus Millionen von Blickwinkeln beleuchtet werden können. Bei diesem Ansatz verwässert selbst ein einzelnes themenfremdes Bild Ihren Feed. Alternativ können Sie einen festen Stil pflegen und das Thema variieren. Das kann etwas kniffliger sein, letztlich aber auch interessanter und lohnender. Überlegen Sie, welche Gesamtatmosphäre Sie vermitteln möchten, zum Beispiel hell und fröhlich, feminin oder farbenprächtigt. Veröffentlichten Sie nur Bilder, die in die von Ihnen gewählte Kategorie passen.

3 KILL YOUR DARLINGS
Es ist unglaublich schwer, Bilder wegzulassen, die man selbst für toll hält! William Faulkner sagte: «In writing, you must kill all your darlings». Wenn Ihnen ein Bild besonders gefällt, es aber nicht Ihren Zielen dient, sollten Sie es verwerfen. Das kann wirklich ärgerlich sein, aber Sie sollten sich auf Arbeiten konzentrieren, die zum Zweck Ihres Feeds passen.

4 BAUEN SIE EINEN FUNDUS AUF
Erstellen Sie auf Ihrem Smartphone einen Ordner mit Ihren stärksten Bildern. Wenn Sie dann unbedingt etwas posten möchten, haben Sie einen Bildespool. Sie können diesen in der Zeit zwischen den Fotoshootings ergänzen.

5 TRETEN SIE EINEN SCHRITT ZURÜCK
Wenn Sie nicht sicher sind, ob Sie etwas posten sollen oder nicht, machen Sie ein paar Stunden etwas anderes und kehren Sie dann mit einem neuen Blick zum Bild zurück. Der Impuls zum Posten hat dann nachgelassen und Sie können beurteilen, ob sich eine Veröffentlichung des Bildes lohnt oder nicht.

27

In ihrem Vorwort schreibt Leela Cyd: "Nehmen Sie Ihr Smartphone zur Hand – und schon sind Sie Fotografin oder Fotograf... Dieses Buch ist eine Sammlung von Tipps aus einem Jahrzehnt als Berufsfotografin und einem Leben als Künstlerin".

Und so sieht es für mich auch aus: Leela Cyd nimmt uns mit in ihren Alltag als Fotografin und zeigt uns doch gleichzeitig ihr Leben. Eine Amerikanerin, die mit ihrer Familie im sonnenverwöhnten Kalifornien lebt. Am Meer. Das ist es wohl, was einen guten Instagram-Account ausmacht – erzähle deine Geschichte so, dass andere Spaß daran haben, dir zu folgen. Mit ansprechenden Fotos. Mit künstlerischen Fotos!

AUFGABE DER REISEBERICHT

Möchten Sie kreativ werden und Bilder wie in Ihren Lieblingsreisemagazinen aufnehmen? Fertigen Sie einen Reisebericht über Ihre Stadt an. Nehmen Sie sich vor, zehn verschiedene Bilder im Stil Ihres bevorzugten Reisemagazins aufzunehmen. Das ist eine spannende Übung, die Ihrer Kreativität neue Impulse gibt.



EIN KONZEPT AUSARBEITEN

Legen Sie Ihre Kerntemen fest und fertigen Sie eine Liste mit potenziellen Motiven an. Themen wie Essen, Einkaufen, Natur, Kunst, Charakter, Sicherheit und Menschen eignen sich, um das Flair eines Ortes zu beschreiben. Jeder Bildredakteur oder Art Director hätte diese mit auf seiner Liste stehen.



GEHEN SIE IN DIE NATUR

Gehen Sie raus und machen Sie eine Wanderung oder eine Radtour. Halten Sie dabei alle 500 Meter für ein interessantes Foto an. Finden Sie andere Naturbegeisterte und fragen Sie sie nach ihren Lieblingswegen. Folgen Sie einem Pfad wie ein neugieriges Kind, nehmen Sie sich Zeit und fotografieren Sie dabei.



SEIEN SIE MUTIG

Fragen Sie die Leute, ob es sie stört, mit aufs Bild zu kommen, und reden Sie mit ihnen. Sehen Sie die Umgebung mit Ihren Augen. Wie werden sie von ihrer Wohngegend beeinflusst? Gab es in den letzten Jahren viele Veränderungen in der Stadt? Wer weiß, wohin diese spontanen Gespräche führen können. Nehmen Sie Ihre Kaste mit, falls sie mit Ihnen Kontakt aufnehmen möchten. Wenn Sie wirklich beeindruckt waren, lassen Sie sich die Adresse geben und verschicken Sie einen Fotodruck. Das kostet wenig und bereitet viel Freude.

DINGE AUF DEN KOPF STELLEN


Sobald Sie sich festgefahren fühlen, ändern Sie Ihre Position komplett. Wenn Sie den Dom von Florenz wie alle anderen fotografieren – aus etwa zwanzig Metern Entfernung –, stellen Sie Ihren Blickwinkel auf den Kopf. Legen Sie sich auf den Boden und fotografieren Sie aus dieser ungewöhnlichen Perspektive, um ein untypisches und Überraschendes Bild dieses viel fotografierten Gebäudes zu machen.

Die Künstlerin Leela Cyd zeigt uns immer wieder Kostproben ihrer nicht enden wollenden Kreativität und gibt uns dazu die entsprechenden Ratschläge: Nicht stehen bleiben, immer weiter machen, immer neue Blickwinkel und Motive entdecken. Kreativität entsteht im Tun!




Die Fotos von Cyd beinhalten so viel Lebenslust, Klarheit, Farbe, Licht. Es macht einfach Spaß, sie zu entdecken. Der Aufbau des Buches gefällt mir sehr gut: Jeweils 1 kleines Thema wählt die Autorin innerhalb der acht Kapitel als Überschrift, gibt dazu 4 – 5 Tipps und zeigt entsprechende Beispielfotos.

NEGATIVEN RAUM EINBEZIEHEN

Einfach ausgedrückt, ist negativer Raum der Bereich abseits des Bildgegenstandes. Seit den Zeiten der Höhlenmalerei nutzt der Mensch die Wirkung des negativen Raums. Dies gilt für alle Kunstformen: Skulptur, Malerei, Zeichnung und Fotografie. Beim Einsatz von negativem Raum geht es um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem Kernelement des Bildes und seiner Umgebung. Hier ein paar Tipps, die Sie bei der Arbeit mit negativem Raum beachten sollten.



Komposition
104

- 1 **STIMMUNG UND EMOTION**
Negativer Raum beeinflusst die Stimmung und den Kontext. Die Umgebung und der Raum, den das Motiv einnimmt, sind wichtige Faktoren für die Geschichte, die das Foto erzählt. Denken Sie sich eine Gestalt am unteren Bildrand vor einem grauen Hintergrund. Jetzt dieselbe Figur vor einem hellen Himmel – beide Szenen erzählen jeweils eine ganz andere Geschichte.
- 2 **DAS MOTIV BETONEN**
Auch der Raum selbst kann zum Motiv werden und dem Betrachter Informationen und Zusammenhänge bieten. Nutzen Sie den negativen Raum bewusst als Merkmal Ihrer Komposition, um das Wesentliche hervorzuheben – zum Beispiel die Erhabenheit eines Schlosses. Erkunden Sie die Leere und betrachten Sie die gesamte Umgebung des Motivs. Räume, die Sie zunächst kaum inspirieren, können zu den Formen werden, die Ihr Motiv umrahmen oder prägen.
- 3 **GEHEIMNISVOLLE ATMOSPHÄRE**
Negativer Raum verleiht einer Komposition einen geheimnisvollen Touch. Denken Sie an die Andeutung des Themas zu Beginn eines Klavierstücks – eine Tonfolge, die Sie elektrisiert und spielerisch in eine komplette Sonate entführt. Negativer Raum ist wie diese Andeutung des Stückthemas – er enthält nicht alles auf einmal, sondern ermutigt den Betrachter, das Motiv und die Szenerie genauer zu untersuchen.
- 4 **ZUSCHNEIDEN KÖNNEN SIE IMMER!**
Umgekehrt geht es nicht. Ich fotografiere gerne mit viel negativem Raum. Ich kann den negativen Raum jederzeit durch Freistellen des Bilds verkleinern. Erweitern lässt sich negativer Raum ohne zeitraubende Bildbearbeitung hingegen nur schwer.
- 5 **PAUSEN EINLEGEN**
Ständig sind wir einer überwältigenden Bilderflut ausgesetzt. Negativer Raum wirkt als visueller Ruhepol. Bei so vielen Formen und Informationen kann negativer Raum über einer bunten Gemüseanordnung einen Ruhepunkt, eine willkommene Pause vom Durchscrollen bieten.

105

Das Buch ist in folgende Kapitel unterteilt:

- Wo beginnen
- Inspiration finden
- Motivauswahl
- Stil
- Licht
- Komposition
- Länder und Landschaften
- Tipps und Tricks

Ergänzt wird das Buch durch ein Glossar mit vielen Erklärungen, einen Index über den sich gezielt nach Begriffen suchen lässt, eine kleine Abhandlung über die Autorin und zum Schluss Danksagungen. Mir gefällt zusätzlich, dass die Autorin auch andere Instagram-Accounts vorstellt. So kann sich der Leser zusätzliche Inspiration holen.

RECHERCHIEREN

Inspiration suche (und finde) ich bei den Meistern – alten wie neuen. Sowohl von Malern als auch von Fotografen und Dichtern können wir viel lernen. Das reicht von einer einfachen Geste oder Pose des Modells auf einem alten Gemälde bis hin zur komplexen Arbeitsphilosophie der Künstler. Wir können heute digital auf Museen in der ganzen Welt zugreifen. Es gibt also keine Ausrede mehr, sich nicht mit Kunstgeschichte zu befassen – ganz bequem mit dem Smartphone, in der Zeit zwischen zwei Postings.



Inspiration finden
30

Wir können heute digital auf Museen weltweit zugreifen. Also keine Ausreden mehr für Kunstgeschichtsmuffel.

- 1 **BEGINNEN SIE MIT IHREN FAVORITEN**
Sie bewundern Caravaggios dramatisches Chiaroscuro? Probieren Sie, den starken Hell-Dunkel-Kontrast in Ihren Fotos nachzubilden. Fangen Sie mit Ihren Lieblingskünstlern an, und arbeiten Sie sich dann durch den Kanon. Suchen Sie per Hashtag nach interessanten Künstlern. Folgen Sie diesen Fähigkeiten – wer weiß, welche Inspiration sich Ihnen offenbart.
- 2 **FOTOGRAFIEREN SIE EINE POSE**
Ihnen gefällt die Pose einer griechischen Skulptur, die einen hauchdünnen Stoff hält? Machen Sie ein Referenzfoto und verwenden Sie bei Ihrem nächsten Porträt eine ähnliche Pose.
- 3 **DENKEN SIE KONZEPTIONELL**
Wie sind Künstler an große Konzepte herangegangen? Suchen Sie eine Verbindung zu den Grundlagen Ihrer Arbeit. Sie sind als moderne Feministin an der Mythologie der Göttinnen interessiert? Forschen Sie nach, wie Göttinnen weltweit in der Kunst repräsentiert wurden. Unterscheiden sich die Darstellungen der weiblichen Form in der europäischen, asiatischen, amerikanischen und afrikanischen Kunst? Wie können Sie Ihre Sichtweise durch Fotos wiedergeben?
- 4 **GESCHICHTEN ERZÄHLEN**
Literatur und Poesie können eine schöne Inspiration für Bildgeschichten sein. Ich bearbeite meine Lieblingslektüre sehr gerne in Fotos oder Bildserien. Passend zu »Der geheime Garten« (ein Klassiker der angloamerikanischen Kinderliteratur) schuf ich zum Beispiel eine kreisförmige Komposition aus Schmuckstücken und Kuriositäten. Ich stellte mir vor, die Hauptfigur hätte sie in der Tasche gehabt.



31

Fazit

Ich denke, das Buch ist geeignet für Instagram-Einsteiger, die Anregungen benötigen, wie sie die Fotos für ihren Feed gestalten können. Ein klassisches Lehrbuch zum Thema Fotografie ist es nicht.

Als Fazit noch ein Zitat aus dem Buch: „Heutzutage kann fast jeder mit dem Smartphone atemberaubende, hochauflösende Bilder erzeugen.“

Leela Cyd vermittelt uns, worauf es ankommt bei der Gestaltung des eigenen Instagram-Account: Spaß! Kreativität! Leichtigkeit! Wenn dies in den Fotos transportiert wird, kommen die Follower von ganz allein.

Die Daten

Leela Cyd. Fotografieren für Instagram erschien am 7. Februar 2019 im dpunkt.verlag. 192 Seiten, komplett in Farbe, Broschur, 20,3 x 2,2 x 22,8 cm.

ISBN: 978-3-86490-620-6

Preis: 22,90 Euro

5 Alle Inhalte dieses Internetangebotes, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt.

Leseproben:

- [Inhaltsverzeichnis](#) (PDF)

Rezension: Iris Schneider

Mehr über Iris erfahrt ihr auf ihrem [Instagram-Account](#).

Unsere Bewertung:



Bildnachweis: © dpunkt.verlag